

Francesco Ficicchia

Buddhistische Schulen und Systeme

Der Buddhismus hat im Verlauf seiner 2500-jährigen Geschichte verschiedene Schulen und Systeme hervorgebracht. Die Begriffe »Schule«, »Fahrzeug« (*yāna*) oder »Weg« (*vāda*) sind in etwa vergleichbar mit den Begriffen »Richtung«, »Denomination«, »Konfession« oder »Sekte«, wobei dem Wort »Sekte« keine negative Wertung anhaftet und alle genannten Begriffe die gleiche Bedeutung haben.

Im Wesentlichen bestehen zwei große Hauptrichtungen: Das *Hīnayāna* das »Kleine Fahrzeug« [über den Strom des Leidens] und das *Mahāyāna* das »Große Fahrzeug« [über den Strom des Leidens]. Alternativ werden die beiden Fahrzeuge auch die »Kleine« und die »Große Laufbahn« genannt.

Von den beiden großen Hauptrichtungen ist das *Hīnayāna* die ältere, dieweil das *Mahāyāna* erst um die Wende zur christlichen Zeitrechnung – also rund 500 Jahre nach dem *Hīnayāna* – entstanden ist. Oft wird als dritte große Hauptrichtung noch das *Vajrayāna* oder *Tantrayāna* genannt, das trotz spezifischen Eigenheiten aber dem *Mahāyāna* zuzuordnen ist.

Der Begriff »*Hīnayāna*« kam übrigens erst mit der Entstehung des »*Mahāyāna*« in Gebrauch, in dem sich Letzteres als in seiner Zielsetzung »größer« oder »umfassender« betrachtete und die Schulen des Alten Buddhismus demnach als »klein« oder »gering« bezeichnete. Der anfänglich geringschätzigen Bezeichnung »*Hīnayāna*« kommt heute aber keine Bedeutung mehr zu, zumal das *Mahāyāna* inzwischen auch rein numerisch die größere der beiden Hauptströme des Gesamtbuddhismus verkörpert.

Hīnayāna und *Mahāyāna* bilden jedoch keine eigentlichen und in sich geschlossenen Glaubensrichtungen (»Konfessionen«). Sie sind nicht mehr als Überbegriffe für eine Vielzahl von untereinander eigenständigen Schulen und Denkrichtungen, die dennoch aber eine gemeinsame Grundlinie aufweisen und eben deshalb dem einen oder anderen »Fahrzeug« zugerechnet werden.

Alle Richtungen des Buddhismus halten sich an die »Vier Edlen Wahrheiten« Buddhas vom Leiden, seiner Entstehung, seiner Überwindung und dem zur Überwindung des Leidens führenden »Achtfachen Pfad«, der zur Leidenserlöstheit (= Befreiung aus den Fesseln des Daseins) führt. Diese Leidenserlöstheit wird »Nirvāna« (das »Erlöschen«) genannt, welches das allen Denominationen gemeinsame Heilsziel darstellt. Die in der Realisierung des Nirvāna bestehende Zielsetzung ist also überall die gleiche, verschieden sind lediglich die Wege, die zu diesem Ziel führen.

Die nachfolgende Auflistung nennt nicht sämtliche Schulen, Sekten oder Denksysteme, die sich im Verlauf der langen Geschichte des Buddhismus herausgebildet haben. Aufgeführt werden lediglich die wichtigsten, die in der Vergangenheit oder Gegenwart von Bedeutung waren oder sind.

SYSTEME DES HÎNAYÂNA

Theravâda

Entstehung:

3. Jh. v.Chr. in Indien.

Gründer:

Moggalâna Tissa (3. Jh. v.Chr.)

Systematiker:

Buddhadatta (4./5. Jh.), Buddhaghosa (5. Jh.), Dhammapâla (5. Jh.), Anuruddha (12. Jh.)

Verzweigungen:

Heutige Verbreitung:

Sri Lanka, Myanmar (Burma), Thailand, Laos, Kambodscha, Vietnam.

Wichtigste Quellen:

Tipitaka (Dreikorb) oder Pâli-Kanon; Visuddhimagga, Milindapañha, Abhidhammatthasangaha.

Heilsweg:

Überwindung des Leidens durch Aufhebung der Leidensursachen Gier, Hass und Wahn mittels Erkenntnis und Selbstdisziplin.

Erloschene Systeme

Mahâsânghika

Gegründet im 4. Jh. v.Chr. Vorbereiterin des Mahâyâna, in dem sie schließlich aufging.

Pudgalavâda oder Vâtsîputrîya

Gegründet im 3. Jh. v.Chr. Eine der großen frühbuddhistischen Schulen. Untergang im 7. Jh.

Sarvâstivâda

Gegründet im 3. Jh. v.Chr. Frühbuddhistische Schule mit großer Wirkmächtigkeit. Ging mit der islamischen Eroberung Indiens im 11./12. Jh. unter.

Sautrântika

Gegründet im 2. Jh. n.Chr. Frühbuddhistische Schule, die mit ihren Lehren wesentliche Impulse zur Entstehung des Mahâyâna lieferte, mit dessen Entstehung sie im 1. Jh. erlosch.

SYSTEME DES MAHĀYĀNA

Madhyamaka oder Mādhyamika

Entstehung:

2. Jh. n.Chr. in Indien.

Gründer:

Nâgârjuna (2. Jh. n.Chr.).

Systematiker:

Āryadeva (3. Jh.), Buddhapālita (5./6. Jh.), Bhāvaviveka (6./7. Jh.), Candrakīrti (7. Jh.), Shāntideva (7./8. Jh.).

Verzweigungen:

[1] in China: San-Lun; [2] in Japan: Sanron.

Heutige Verbreitung:

Als eigenständige Schule nicht mehr existent, doch starke Durchdringung vor allem des tibetischen und sino-japanischen Buddhismus.

Wichtigste Quellen:

Prajñāpāramitāsūtra, Mūlamadhyamakakārikā.

Heilsweg:

Erkenntnis der Leerheit (*shūnyatā*) aller Daseinsphänomene und Einsicht, dass diese Leerheit das Absolute = Erlöstheit ist.

Vijñānavāda oder Yogācāra

Entstehung:

3./4. Jh. n.Chr. in Indien.

Gründer:

Maitreyanātha (3./4. Jh.).

Systematiker:

Asanga und Vasubandhu (4. Jh.), Dignāga (5./6. Jh.), Dharmakīrti (7. Jh.).

Verzweigungen:

[1] in China: Fa-hsiang-tsung; [2] in Japan: Hossō-shū.

Heutige Verbreitung:

Als eigenständige Schule nicht mehr existent, doch starke Durchdringung vor allem des tibetischen und sino-japanischen Buddhismus.

Wichtigste Quellen:

Yogācārabhūmishāstra, Samdhinirmocanasūtra, Avatamsakasūtra, Lankāvatārasūtra.

Heilsweg:

Erkenntnis, dass alles »nur Geist« (*cittamātra*) ist und Rückwendung zum Reinen Geist, dem Grundbewusstsein = Absoluten = Erlösung.

Amidismus (Glaubensschule)

Entstehung:

1. Jh. n.Chr. in Indien.

Gründer :

Keine zentrale Gründergestalt.

Systematiker:

[1] in China: Hui-yüan (334-416), T'an Luan (476-542); [2] in Japan: Hônen Shônin (1133-1212) und Shinran Shônin (1173-1263).

Verzweigungen:

[1] in China: Ch'ing-t'u-tsung; [2] in Japan: Jôdo-shû, Jôdo-Shin-shû.

Heutige Verbreitung:

China, Japan, Taiwan, Korea, Vietnam, Singapur.

Wichtigste Quellen:

Sukhâvatîvyûha, Amitâyurdhyânasûtra.

Heilsweg:

[1] Vertrauen in den helfenden Beistand des transzendenten Buddha Amitâbha; [2] Wiedergeburt in einem Zwischenparadies (Sukhâvatî).

Saddharmapundarîka (Lotos-Schule)

Entstehung:

3. Jh. n.Chr. in Indien.

Gründer:

Keine zentrale Gründergestalt. [1] in China: Chih-i (538-597); [2] in Japan: Saichô [Dengyô Daishi] (767-822).

Systematiker:

Verzweigungen:

[1] in China: T'ien-t'ai; [2] in Japan: Tendai, Nichiren-shû (mit zahlreichen Unterabteilungen).

Heutige Verbreitung:

[1] China: T'ien-t'ai; [2] Japan: Tendai, Nichiren-shû (Reiyûkai, Nipponzan Myôhōji, Reiyûkai, Sôka Gakkai, Risshô Kôseikai)

Wichtigste Quellen:

Saddharmapundarîkasûtra (Lotos-Sutra).

Heilsweg:

Verehrung des Lotos-Sutra.

Tantrayâna / Vajrayâna (Esoterische Schule)

Entstehung:

8. Jh. n.Chr. in Tibet (ursprünglich im 3. Jh. aus dem indischen Tantrismus hervorgegangen).

Gründer:

Keine zentrale Gründergestalt. [1] in China: Shubhâkarasimha (637-735), Vajrabodhi (671-741) und Amoghavajra (705-774) [Vertreter der Chen-yen oder Mi-tsung]; [2] in Tibet: Padmasambhava (8. Jh.) [Vertreter des Vajrayâna]; [3] in Japan: Kûkai [Kôbô Daishi] (774-835) [Vertreter der Shingon-shû].

Systematiker:

In Tibet: Atîsha (982-1054), Mar-pa (1012-1098), bTsong-k'a-pa (1357-1419).

Verzweigungen:

[1] in China: Chen-yen [Mi-tsung]; [2] in Japan: Shingon-shû; [3] in Tibet: Vajrayâna.

Heutige Verbreitung:

Tibet, Sikkim, Bhutan, Mongolei, Ladakh, China, Korea, Japan, westliche Welt.

Wichtigste Quellen:

Tantra-Literatur.

Heilsweg:

Erlösung durch Erfahrung der All-identität und Erschließung des Absoluten im eigenen Innern mittels psychoaktiver Techniken.

Ch'an / Zen (Meditationsschule)

Entstehung:

6. Jh. n.Chr. in China (ursprünglich aus der indischen Dhyâna-(Meditations-)Schule hervorgegangen).

Gründer:

Gunabhadra (4./5. Jh.), Bodhidharma (5./6. Jh.).

Systematiker:

[1] in Vietnam: Tang Hôi (3. Jh.); [2] in China: Shen-hui (670-762), Hui-neng (683-713), Tung-shan Liang-chieh (807-869), Lin-Chi I-hsüan (815-867); Huang-po Hsi-yün (gest. 850); [2] in Japan: Eisai (1141-1215) [Rinzai-shû], Dôgen (1200-1253) [Sôtô-shû], Ingen Ryûki (1592-1673) [Ôbaku-shû].

Verzweigungen:

[1] in China: Ch'an-tsung [Lin-chi, Ts'ao-tung, Huang-po]; [2] in Japan: Zen-shû [Rinzai-, Sôtô- und Ôbaku-Zen].

Heutige Verbreitung:

China, Taiwan, Japan, Korea, Vietnam, westliche Welt.

Wichtigste Quellen:

Prajñâpâramitâsûtra, Lankâvatârasûtra, Ko-ân-Sammlungen.

Heilsweg:

Erkenntnis (Geistesschulung) durch Meditation und Ko-ân.